

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Jugendhilfeausschuss

Niederschrift

JHA/013/2016

der 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Donnerstag,
dem 18.02.2016, 18:30 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenastraße 9,
04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Hummel, Thomas
Nündel, Thomas
Tanzmann, Frank

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Börngen, Klaus
Dütsch, Brigitte

Vertretung für Frau Mandy Eißing
Vertretung für Frau Annette Fischer

Fraktion SPD

Jäschke, Thomas

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter

Vertretung für Herrn Steffen Kühn

beschließende Mitglieder JHA

Dorsch, Nikolaus Dr.
Keiner, Dirk
Kirsten, Heike
Leibold, Anja-Maria

Vertretung für Herrn Andreas Kriesche

beratende Mitglieder

Bieber, Ivy
Fischer, Marion
Härtel, Sabine
Krautwald, Hannelore Dipl.-Med.
Müller, Bärbel
Nebel, Carla
Neumerkel, Jörg
Nowosatko, Dirk
Schmidt, Christoph

bis 20:05 Uhr

Vertretung für Frau Susann Eulenstein

Fachdienstleiter

Heiner, Jens

Schriftführung

Bergan, Birgit

weitere Teilnehmer

Trübger, Jörg
Kira Cromm
Jan Westphal

Horizonte gGmbH Altenburg
Evang. Lukasstiftung Altenburg

Entschuldigt:

Fraktion SPD

Große, Claudia

beschließende Mitglieder JHA

Werner, Uwe

beratende Mitglieder

Kretschmann, Sandra

Pöhler, Andreas

Sojka, Michael

hauptamtl. Beigeordneter

Bergmann, Matthias

Unentschuldigt:

beratende Mitglieder

Sievers, Henning

Simon, Falk

Wiegandt, Angela

Vorsitz: Frank Tanzmann

Schriftführung: Birgit Bergan

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:25 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Tanzmann, eröffnet die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht.

Er weist darauf hin, dass im Moment nur noch 14 beschließende Mitglieder vorhanden sind. Herr Andreas Zube hat mit Schreiben vom Februar 2016 mitgeteilt, dass er zum 31.12.2015 aus seiner Tätigkeit ausgeschieden und demzufolge auch die Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss nicht mehr gewährleistet ist.

Herr Tanzmann appelliert an die Liga der freien Wohlfahrtsverbände, einen Kandidaten zu finden und ihn dann zur nächsten Kreistagssitzung am 27. April 2016 zur Abstimmung zu stellen.

Die nachfolgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

- 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung vom 26. November 2015
- 3 Informationen, Allgemeines
- 4 Aktueller Stand zum Thema Suchtprävention

TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss

Es werden keine Anfragen an den JHA gestellt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 12. Sitzung vom 26. November 2015

Die Niederschrift wird mit 7 Ja-Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 3 Informationen, Allgemeines

Frau Fischer führt aus, dass im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes am 19. und 21. Januar 2016 erneut Testkäufe durchgeführt wurden. Diese erfolgten in 42 Einrichtungen im ganzen Landkreis mit einem 14-jährigen und drei 15-jährigen Jugendlichen als Testkäufer. Die Quote von Verstößen lag in diesem Jahr wieder bei über 40 %. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Bereiche Schmölln und Meuselwitz besser abschneiden. Schwerpunkt war die Stadt Altenburg. Für das laufende Jahr sind 2 weitere Testkäufe geplant.

Herr Jäschke fragt an, ob seitens des Jugendamtes die Möglichkeit besteht, Pappkarten an die Unternehmer im Landkreis auszuteilen, auf denen man das Datum einstellen kann, woraus ersichtlich ist, was an wen in welchem Alter verkauft werden darf.

Frau Fischer berichtet, dass in 95 % der Fälle die Kassen direkt eingestellt sind. Wenn auf dem Band ein Jugendschutz relevantes Getränk, Zigaretten o. ä. Sachen liegen, dann erscheint in der Kasse ein roter Button mit dem Hinweis, „das Kind muss älter als xx sein“.

Herr Trübger teilt mit, dass er am Vortag vom Ministerium eine E-Mail erhalten hat, in der nochmals auf das Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2015 – 2018 verwiesen wurde. Für den Landkreis wurden 4 Anträge zur Schaffung zusätzlicher Plätze im Bereich unter 3 Jahren mit einer Mittelbindung von 280.000 Euro gestellt. Dazu gab es nur eine einmalige Antragsfrist. Jetzt teilt das Ministerium mit, dass die ungebundenen Restmittel doch noch bis 15. März 2016 durch Anträge aus dem Landkreis belegt werden können. Herr Trübger hat dem Ministerium mitgeteilt, dass dieser Termin unrealistisch ist und hat sich einen Aufschub bis Mitte April geben lassen. Bis dahin muss eine Information an das Ministerium erfolgen, ob und in welcher Höhe Anträge von den Kommunen aus dem Landkreis nachgereicht werden. Spätestens bis Ende April/Anfang Mai müssen die Anträge vorliegen, so dass sie fristgerecht im Ministerium eingereicht werden können, da das Ministerium die Mittel bis spätestens 30.06.16 mit einem Bescheid gebunden haben muss. Ansonsten fließen die Mittel an den Bund zurück. Es stehen für den Landkreis noch 221.712 Euro zur Verfügung. Auf Anfrage teilt Herr Trübger mit, dass die Mittel auch für den Erhalt bestehender Gebäude eingesetzt werden können, es muss jedoch eine triftige Begründung vorliegen, wie z. B. im brandschutztechnischen, gesundheitstechnischen, berufsgenossenschaftlichen Sinn oder auch von der Betriebserlaubnisbehörde her, wo Auflagen vorgesehen sind und wenn diese nicht umgesetzt werden, die Plätze komplett entfallen würden.

Herr Trübger wird dazu eine Rundmail an alle VG-Vorsitzenden und an die hauptamtlichen Bürgermeister in den Städten und der Gemeinde Nobitz senden.

Herr Schmidt informiert über eine geplante Info-Veranstaltung unter dem Titel: „Kinder machen das Leben bunter“. Die Flyer dazu sind in Vorbereitung. Die Veranstaltung befasst sich mit den Themen: Patenschaft, Vollzeitpflege und Erziehungsstellen. Sie wird gemeinsam mit dem Jugendamt und einigen diakonischen Trägern organisiert. Es geht nicht nur um die Frage von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, sondern allgemein um Fragen von Kindern, die Eltern suchen oder Stellen, die ihre Erziehung gewährleisten.

Die Veranstaltung findet am 15. März 2016, 18:00 Uhr, im Landratsamt, Spiegelsaal, statt.

Herr Jäschke fragt an, ob es möglich ist, dies noch einmal über den Verteiler des JHA an alle zu schicken.

Herr Tanzmann befürwortet die Nutzung der Varianten über die Onlinekommunikation, wenn dies gewünscht wird.

TOP 4 Aktueller Stand zum Thema Suchtprävention

Herr Tanzmann begrüßt Herrn Westphal und Frau Cromm. Er lässt die Ausschussmitglieder über die Erteilung des Rederechts für beide abstimmen. Beide erhalten einstimmig das Rederecht.

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Westphal macht Frau Cromm Ausführungen zu ihrer Tätigkeit der Suchtprävention im Altenburger Land. Dafür hat sie eine Bedarfsanalyse, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte/Erzieher, erstellt, die sie im Einzelnen erläutert. Suchtmittelspezifisch stehen Alkohol, Tabak und Medien in den Grundschulen an erster Stelle. Danach folgt Mobbing und soziales Miteinander, was wiederum im Zusammenhang mit den modernen Medien zu sehen ist (Mobbing via Whatsapp u. a.). Als Ziel ihrer Arbeit ergibt sich daraus für sie die Förderung der allgemeinen Lebenskompetenz.

Für den Bereich der Eltern war an erster Stelle immer die Vorbildwirkung durch die Eltern (Rauchen) und als weiterer Punkt die Aufklärung über Sucht und ihre Formen. Hier ist das Ziel die Vermittlung von einem Sicherheitsgefühl durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Im Themenbereich für Lehrkräfte und Erzieher, aber auch Sozialarbeiter im Allgemeinen steht an erster Stelle die Vermittlung von suchtspezifischem Wissen/Erkennen von und Umgang mit suchtkranken Eltern. Hier sollen Unsicherheiten abgebaut werden und eine Sensibilisierung erfolgen.

Zum besseren Verständnis für alle Beteiligten hat sie eine Präventionsbroschüre erarbeitet, in der Angebote und Informationen, zielgruppenspezifisch für Kitas und Schulen im Altenburger Land, aufgeführt sind. Sie gibt zwei Exemplare davon an die Ausschussmitglieder zur Ansicht. Diese Broschüre ist seit Dezember 2015 online auf der Homepage und liegt auch den Grundschulen, mit denen Frau Cromm schon gesprochen hat, vor.

Weitere Angebote sind z. B. das Präventionsprojekt für 4. Klassen und Klasse 2000. Das Präventionsprojekt für 4. Klassen umfasst insgesamt 4 Unterrichtsstunden. Einen Monat vorher wird ein Elternbrief dazu verschickt und nach Ablauf des Projektes wird auf Wunsch ein Elternabend zur Auswertung durchgeführt.

Das Projekt Klasse 2000 startet in der ersten Klasse und läuft kontinuierlich durch bis zur 4. Klassenstufe. Frau Cromm geht als sogenannter Gesundheitsförderer 2 bis 3-

mal im Schuljahr in die Klassen. Vom Klassenlehrer wird das über das Schuljahr kontinuierlich immer wieder aufgegriffen. Der Nachteil dieses Projektes ist nur, dass es über Spenden finanziert wird. Die Schulen müssen sich gut überlegen, ob sie es machen wollen. Das kostet in den ersten 3 Jahren jeweils pro Klasse 220 €. Die Tatsache, dass 4 Klassen das Geld schon zusammenbekommen haben und somit im kommenden Halbjahr starten können, spricht für sich.

Frau Cromm weist auf eine Veranstaltung der Elterninitiative Eltern (Mit-)Wirkung am 07.03.2016 hin.

Noch ein sehr schönes Projekt für die Multiplikatoren im Kindergartenbereich ist das sogenannte Freundeprogramm. Sie wird es in der Leiterinnentagung am 22.02.2016 vorstellen. In Bayern und Sachsen ist es schon sehr verbreitet. Ein freischaffender Trainer verlangt dafür 1.500 Euro. Im Landkreis Altenburger Land kann das pro Kita für 50,- Euro angeboten werden. Frau Cromm gibt zum Projekt Klasse 2000 und Freundeprogramm ebenfalls Anschauungsmaterial an die Ausschussmitglieder aus, ebenso den Jahresbericht 2015 Primäre Suchtprävention im Landkreis Altenburger Land.

Schwerpunkt ihrer bisherigen Arbeit war die Netzwerkarbeit. Die durchgeführten Termine und entsprechenden Themen mit den Netzwerk-/Kooperationspartner dazu sind unter Punkt 3 ihrer Ausführungen nachzulesen. Es gab nur eine Schule, die für dieses Schuljahr keinen Termin mit ihr vereinbaren wollte (Grund- u. Regelschule Gößnitz).

Herr Tanzmann bedankt sich für die Ausführungen. Aufgrund des sehr komplexen Anforderungsprofils der Stelle befürwortet er es, dass Frau Cromm ihre Tätigkeit zuerst auf den frühkindlichen Bereich/Grundschulbereich konzentriert hat und diesen auch weiter ausbauen will.

Frau Cromm teilt mit, dass sie sich mit Frau Fischer und Frau Hopfmann darauf geeinigt hat, mit der Primärprävention zuerst im Bereich der Kitas und Grundschulen zu beginnen. Spätestens ab Klasse 6/7 beginnt mehr die Sekundärprävention.

Herr Hummel fragt an, mit welcher Begründung Frau Vincent die Vorstellung in der Grund- und Regelschule Gößnitz abgesagt hat, da er das als Elternsprecher angesprochen hatte.

Frau Cromm wurde gesagt, dass sie Policat, ein Programm von der Polizei, durchführen will. Auch das Projekt für die 4. Klassen wurde von Frau Vincent abgelehnt. Die Gründe dafür kann Frau Cromm nicht sagen.

Herr Hummel wird es nochmals ansprechen, zumal es eine Gesamtschule ist und die Kinder zusammen Hofpause haben. Er berichtet, dass dort Schüler der 5. Klasse mit der E-Shisha draußen stehen.

Frau Cromm wird diese Schule zu Beginn des nächsten Schuljahres nochmals aufsuchen.

Herr Jäschke fragt, ob die Möglichkeit besteht, die Präsentation und den Jahresbericht in das Kreistagsinformationssystem einzustellen oder per E-Mail zu schicken.

Herr Trübger weist darauf hin, dass die Präsentation automatisch im Session (Kreistagsinformationssystem) eingestellt wird.

Die angesprochene Finanzierung der Projekte Klasse 2000 und Freundeprogramm Kita wird von Herrn Tanzmann noch einmal genauer hinterfragt und von Frau Cromm beantwortet. Sie führt dazu aus, dass sich die Schulen darum kümmern müssen, um die 220 Euro pro Klasse über Spenden zu finanzieren. Ebenso sollen die 50 Euro für das Freundeprogramm für die Kita über Spenden finanziert werden. Hierbei handelt es sich um Materialkosten.

Herr Nowosatko ergänzt dazu, dass für das Projekt Klasse 2000 pro Klasse 660 Euro anfallen und fragt, wofür dieses Geld verwendet wird.

Frau Cromm begründet es damit, dass dieses Projekt durch einen Verein in Bayern betreut wird und dieser unheimlich viel Material zur Verfügung stellt, das in den Klassen zum Einsatz kommt.

Frau Fischer geht davon aus, dass für alle Sparten, die Frau Cromm anbietet, auch vorrangig kostenfreie Angebote dabei sind. Das ist der Auftrag.

Herrn Nowosatko bewegt eine ähnliche Frage in der Richtung; was passiert, wenn die Schulen das Geld nicht aufbringen können.

Frau Cromm wird nach und nach für alle Klassenstufen etwas entwickeln. Das für die 4. Klasse ist fertig. Für die 3. Klasse ist das Thema Gewaltprävention geplant.

Herr Tanzmann fasst zusammen, dass ihr Anspruch auf der einen Seite darin besteht, die Angebote und Informationen für die vorgestellten Projekte durchzuführen und auf der anderen Seite ergänzend auch eigene Informationsveranstaltungen ohne Spendenhintergrund anzubieten. Sie wird dann die Grundschulen darüber informieren, so dass alle die Möglichkeit haben, das in Anspruch zu nehmen.

Frau Härtel weist ergänzend darauf hin, dass in Altenburg auch Erzieher ausgebildet werden. Mit den gezielten Angeboten könnte man in die Ausbildung gehen und gleich dort die Multiplikatoren schulen.

Frau Nebel ergänzt noch, dass es in den Förderzentren auch 1. bis 4. Klassen gibt, die man mit beachten sollte.

Herr Tanzmann schließt den öffentlichen Teil um 19:25 Uhr und leitet nach einer kurzen Pause in den nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 30.03.16

Der Vorsitzende

Frank Tanzmann
Ausschussvorsitzender

Die Schriftführerin

Birgit Bergan
Mitarbeiterin FB 2